



Schleusenanlage Kawatstroi, Samarkand

Unser Vorstandsmitglied, Graf Arco, der hervorragendste deutsche Gelehrte und Forscher auf dem Gebiete der Radiotechnik, erklärte im Zusammenhange mit dem Jubiläum des Planes der Elektrifizierung:

„Lenin trat vor 10 Jahren an den Plan der Industrialisierung Rußlands hauptsächlich durch weitgehendste Elektrifizierung des Landes heran. Seitdem wird dieser Plan mit größter Energie verwirklicht. So sind ganz neue Großkraftwerke, wie Kaschira, Nigres, Wolchowstroi entstanden, und im Bau befinden sich noch größere, wie Dnjeprostroi.

Zur Zeit ist das gesamte Sowjetrußland durch Bautätigkeit in dieser Richtung erfaßt. Das bisher Geschaffene verdient unbedingte Anerkennung. Viele junge Industriezweige haben bereits ein Niveau erreicht, das Aufmerksamkeit verdient. So sind auf dem Gebiete der Radiotechnik mächtige Rundfunkstationen aus eigenem Sowjetmaterial, wie z. B. die Rundfunkstation der WZSPS (Zentralverband der Gewerkschaften der UdSSR), errichtet worden, die sowohl hinsichtlich ihrer Struktur im allgemeinen als auch in bezug auf die Ausführung von Einzelteilen großes Interesse verdient.

Mein innigster Wunsch für Sowjetrußland ist, daß für den weiteren Aufbau genügend eigene Produktionskräfte vorhanden wären, daß das Land eine ständige Stabilität der inneren Verhältnisse und eine friedliche Entwicklung der Beziehungen mit anderen Ländern haben möge.“

Der Dozent der Technischen Hochschule zu Berlin Ing. Kelen, erklärte nach seiner jüngst erfolgten Rückkehr aus der UdSSR:

„Die Erfolge der energetischen Wirtschaft in der Sowjetunion sind wahrhaft erstaunlich. Während erst vor wenigen Jahren nur kleine Kraftwerke errichtet worden sind und auch bei diesen bei weitem nicht die volle Energie ausgenutzt wurde, existieren heute riesige Elektrizitätswerke. Der Dnjeprostroi wird zum Beispiel das größte Kraftwerk Europas sein. Die Entwicklung auf diesem Gebiete verläuft so ungestüm, daß Berichte nach vier bis sechs Monaten bereits veraltet sind. In der UdSSR wird eine sehr vernünftige Wirtschaftspolitik geführt, welche vorzugsweise den Bau von Wasserkraftwerken anstrebt, da solche Bauten eine ganze Reihe wirtschaftlicher Vorzüge gegenüber anderen Formen von Kraftwerken aufweisen. Es wird heute auch auf die Wasserwirtschaft erhöhte Aufmerksamkeit gerichtet.

Uebrigens leidet die energetische Wirtschaft der Sowjetunion noch an gewissen Mängeln. Insbesondere macht sich eine ungenügende Planmäßigkeit bemerkbar. Die Wasserkraftwerke werden heute noch beispielsweise episodisch und nicht im Rahmen der allgemeinen Planierung der energetischen Wirtschaft projektiert.

Vom ungestümen Entwicklungstempo der Elektrowirtschaft der UdSSR spricht die Tatsache, daß die Sowjetunion auf diesem Gebiete an dritter Stelle der Welt steht.“